

Stand bisheriger Arbeitstreffen, weiterhin offener Fragen und Alternativvorschläge

Appell: Keine Fällung standfester Bäume in der Dortmunder Straße!

1.

Mit der „**Erarbeitung eines Alternativkonzepts**“ zur Fällung von 12 Bäumen durch einen „Workshop“ (Beschluss Drs. 2458/IV der BVV am 17.12.15) hat die BI Dortmunder Straße nach dem Jahreswechsel begonnen. Der erste Teil des Workshops fand am Sa., 9.1.2016 statt, der zweite Teil am Sa., 16.1.2016, mit Herrn Panhorst von FPB (Freie Planungsgruppe Berlin). Weitere Workshop-Teile werden folgen, denn die Zielsetzung der Bürgerinitiative: „Sichere Gehwege – Erhalt der standfesten Bäume in der Dortmunder Straße“ - ist noch nicht erreicht.

2.

„Die durch das BA Mitte aufgezeigte Konsequenz der notwendigen Fällung aller (12) Bäume ist aber nicht zwingend.“
Stellungnahme FPB vom 18.1.2016, S. 2.

3.

Vertreter der Fachämter Straßenunterhalt und Straßenbäume haben sich zu Ortsterminen mit Vertretern der BI Dortmunder getroffen: Am 11. 1. 16 Herr Pein/SGA Straßenunterhalt und am 19.1.16 Herr Pein zusammen mit dem externen Planer Herrn Muth sowie Herrn Leder/SGA Straßenbäume.
Für diese Aufgeschlossenheit bei Eiseskälte ist die BI Dortmunder Straße dankbar.

4.1

Aus **Sicht der beiden Fachämter** lautet das Ergebnis:

Die fünf wurzelkranken Bäume (Nr. 5, 6, 7, 15 und 16) werden gefällt.
Die Bäume Nr. 8 (strittig), 9 und 14 bleiben erhalten. Gehwegschäden werden dort durch provisorische Maßnahmen behoben. (Bei Baum Nr. 8 bezweifelte Herr Pein diese Möglichkeit, Herr Leder setzt sich für den Baum Nr. 8 ein).

Auch die standfesten Bäume 17, 18, 19 und 20 sollen wegen der Gehwegschäden gefällt werden.
Beginn der geplanten Fällungen um eine Woche verschoben, auf die erste Februarwoche.
Unverzögliche Baum-Nachpflanzungen wurden zugesagt, für die Bäume 5, 6, 7, 15, 16 schon im Frühjahr 2016, für die anderen im Herbst 2016.

4.2

Für die Fällung der fünf kranken Bäume **fordert die BVV** den Einzelnachweis der Krankheit, **vor** der Fällung!

5.

Nach dem Ortstermin 19.1.16 zeigt sich für die (Vertreter der) **Bürgerinitiative folgendes Bild:**
Drei gerettete große Bäume (Nr. 8, 9 und 14) sind besser als 12 geplante Fällungen.
Aber die Fällung von vier weiteren gesunden Bäumen ist für die BI nicht akzeptabel.

Unser Ziel: „Sichere Gehwege – Erhalt der standfesten Bäume in der Dortmunder Straße“ ist mit den in Punkt 4.1 beschriebenen Vorhaben des SGA nicht erreichbar.

6.

Die Bürgerinitiative Dortmunder Straße sagt: **Halt ! Stabile Bäume sollen stehen bleiben.**
Wir suchen weiter nach Lösungen und werden unsere Arbeitstreffen (Workshop) fortsetzen.

7.

Wie können auch die Bäume 17 – 20 erhalten werden, ohne die Fußwegsicherheit aufzugeben?

Dazu erste Überlegungen:

7.1 Das SGA kommt seiner Verkehrsicherungspflicht nach wahr:

Sperrung der Gehwege auf der Südseite der Dortmunder Straße. Offen bleiben nur die Zugänge von der „Straße“ zu Hauseingängen und Garageneinfahrten.

Wo gehen die Fußgänger, die Eltern mit Kinderwagen, die Rollator-Nutzer und, und, und?

Auf der bisherigen „Fahrbahn“, die asphaltiert und in der Mitte eben ist!
Denn die Dortmunder Straße wird durch das Verkehrszeichen Z 325 StVO zur „Spielstraße“:
Fußgänger dürfen die gesamte Straßenbreite benutzen, Kinderspiel ist erlaubt, Autos fahren Schrittgeschwindigkeit, Fußgänger haben Vorrang, Autos dürfen nicht unnötig behindert werden. Der Gehweg auf der Nordseite bleibt größtenteils unverändert erhalten.

7.2 Aus der provisorischen Sperrung des Gehwegs auf der Straßensüdseite wegen der Baumwurzeln wird eine ungewöhnliche, pionierhafte Umgestaltung des vormaligen Gehwegs zu großen „Wurzelbeeten“. Aus der Dortmunder Straße wird damit ein **Pilot-Projekt**.

8.

Ein Antrag an die Verkehrsbehörde des Bezirks Mitte „Ausweisung der Dortmunder Straße als Spielstraße“ ist bereits per 18.1.2016 von einem Mitglied der BI Dortmunder Straße gestellt worden. Wegen der Eilbedürftigkeit der Baumrettung und der Sicherung der Gehwege soll diese Ausweisung ohne große bauliche Maßnahmen erfolgen, Hauszugänge müssen jedoch von der Fahrbahn aus gesichert sein.

9.

Bauliche Maßnahmen größerer Art (Investitionen) sollen mit der Bezirks- und Senatsverwaltung vereinbart werden, falls sich nach einer Probephase herausstellen sollte, dass ein einvernehmliches Miteinander von motorisiertem, Fahrrad- und Fuß-Verkehr ohne größere bauliche Maßnahmen nicht zu erreichen ist.

10.

Die „Bürgerinitiative Dortmunder Straße“ benötigt für weitere Diskussionen mit Anwohnern - u.a. denen, die bisher nicht aktiv geworden sind, aber Betroffene sind (Kfz-Straßenstellplatz-Nutzer z.B.) - und mit der Verwaltung: **Zeit und auch etwas Geld**.

10.1 Zeit:

Für die Fortsetzung der inhaltlichen Arbeit im Workshop mit AnwohnerInnen und Fachleuten benötigen wir noch Zeit bis Sommer 2016. Einschließlich Rückkoppelung mit dem SGA.

10.2 Geld:

Für Raummiete und Honorare für Fachleute, ohne die der Workshop nicht zielführend ist.
Deshalb fragen wir die BVV und das Bezirksamt, das ja die „Bürgerbeteiligung“ verbessern will:
Wo und in welcher Höhe kann die BI Zuwendungen für Bürgerbeteiligung (geschätzte Größenordnung Euro 1.500,..) beantragen?
Die BI selbst arbeitet selbstverständlich unentgeltlich.

20. Januar 2016,
für die BI Dortmunder Straße
B.Gierlich